

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

242

Wien, am 14. August 1934.

Weltkongress für Kurzschriftwesen in Amsterdam.

Vom 3. bis 6. August wurde in Amsterdam unter dem Vorsitz des Präsidenten D'Oliveira ein Weltkongress für Kurzschriftwesen abgehalten, zu dem sich insgesamt 295 Mitglieder aus 28 Ländern angemeldet hatten und bei dem etwa 150 Stenographen anwesend waren. Generalsekretär Professor Dr. G.A. van Poelje hielt im Namen der niederländischen Regierung die Begrüßungs- und Eröffnungsansprache, worauf Schöffe Dr. J.H. Vos den Kongress im Namen des Bürgermeisters und Stadtrates von Amsterdam herzlich willkommen hiess. In der Eröffnungssitzung sprachen ferner als Vertreter der einzelnen Nationen Professor Odilon Calay (Grivegnée- Liège, Belgien), William J. Carlton (Internationales Arbeitsamt in Genf), Professor Mario Boni (Mailand), Professor Alexander Buttula (Prag), Ober-Studien-direktor Dr. Kurt Dewischeit (Halle a.d.Saale), Kammerstenograph J.B. Estoup (Paris), Kammerstenograph Josef Feierabend (Bern), Dr. John Robert Gregg (New York), Reichsführer Bezirksschulrat Karl Lang (Kulmbach), Kontorchef Otto C. Kahrs (Oslo), Oberst Olof Melin (Arild, Schweden), Direktor George A.S. Oliver (Nottingham), Regierungskommissär Dr. Ernö Traeger (Budapest), Stadtstenograph Adolf Reichert (Wien) und Reichstagsstenograph A. Worms (Kopenhagen).

Der Kongress besprach zunächst die Frage der Stenographiermaschinen, Sprechmaschinensysteme und Fernschreiber, ferner die soziale Lage der Berufsstenographen. In der historischen Abteilung sprachen die Systemerfinder Dr. Gregg (New York) über die Entwicklung der Grundlagen der Kurzschrift in den einzelnen Ländern und Oberst Olof Melin (Arild, Schweden) über Henry Lewis als Historiker, ferner Oberstudiendirektor Dr. Kurt Dewischeit über die stenographische Aufnahme von Bismarcks "Gedanken und Erinnerungen", Professor A. Smit (Amsterdam) über die Vorgeschichte der Kurzschrift in den Niederlanden und William J. Carlton (Genf) über Shakespeare und die Kurzschrift. Eine grosse Reihe sehr interessanter Vorträge wurde über die Bedeutung der Kurzschrift für die Nichtfachstenographen und über die Unterrichtsmethoden in der Kurzschrift, sowie über Wesen und Aufgaben der stenographischen Wissenschaft gehalten.

Der Kongress verhandelte auch über zwei Anträge von Kreuter-Reichert (Wien) wegen einer Neuauflage der Historischen Grammatik von Faulmann und über einen Antrag von Dr. Gyula Nosz (Budapest) wegen einer internationalen Regelung der stenographischen Wertschreiben. Den Abschluss des Kongresses bildete die Feier des hundertjährigen Bestandes der "Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst" Gabelsbergers, in der namens der einzelnen Nationen Studiendirektor Dr. B. Gaster (Berlin), Kammerstenograph W. Drees (Haag), Oberst Melin (Arild, Schweden), Direktor George Oliver (Nottingham), Regierungskommissär Dr. Traeger (Budapest), Stadtstenograph Reichert (Wien), Professor Mario Boni (Mailand), Professor Alexander Buttula (Prag), Oberregierungsrat Dr. K. Bode (Braunschweig) und Professor Slavo Dragic (Zagreb) sprachen.

Der nächste Kongress wird wahrscheinlich im Jahre 1937 oder 1938 in London abgehalten werden. Die Deutsche Stenographenschaft will anlässlich ihres Frankfurter Stenographentages 1938 ebenfalls Gelegenheit zu einer internationalen Aussprache der Stenographen geben.